

Mitteleuropäischer Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 43

Zehnter Jahrgang 2. Semester Merseburger Zeitung
4. März 1935 um 2.00 Uhr abends
Im Falle des Einsatzes (Berufung) behält
der Abonnent auf Verlangen ein Nachbezug

Merseburg, Mittwoch, den 20. Februar 1935

Monat: 2,40 Mark, 1/2 Mark und 0,25 Mark
Jahresgebühr: 24 Mark, 12 Mark, ohne Zusatzzahl
Anzeigenpreis nach Tarif
Einschaltung: 2 u. 3 Mark

Einzelpreis 10 Pf.

Zähler Paris—London Seine klare Entscheidung im Pariser Ministerrat

Eine grundsätzliche Entscheidung über die Behandlung der deutschen Antwort auf die französisch-englischen Vorschläge ist, wie in autoritativer französischer Kreislage verhandelt, vom englischen Pariser Ministerrat am 17. Februar 1935 getroffen worden. Der Pariser Ministerrat erklärte und ist ab dem unter Bezugnahme auf einen telegraphischen Bericht des französischen Staatsministers in London, Corbin, über seine Besprechungen mit Sir John Simon, außer dem französischen-englischen Meinungsstand im Einklang. Dieser telegraphische Bericht hat anerkennend das Gewicht aufgenommen, in Paris liegt eine englische Note vor. In diesen politischen Kreisen betont man, daß kein diplomatisches Schriftstück der englischen Regierung eingeht und ist, und daß auch die Frechdenkungen über eine italienische Regierung für die Einberufung einer Konferenz der vier Hauptmächte nicht befähigt werden können.

In den gleichen Kreisen weiß man darauf hin, daß der französisch-englische Meinungsstand sich ausschließlich auf die durch die deutsche Anfrage eine Sonderbesprechung mit England auf demorenen Verhältnissen beruht. Wie auch der Besuch der englischen Minister über die deutsche Frage, gesondert, deutsch-englischer Besprechungen ausfallen möge, er werde die Zustimmung der französischen Regierung erhalten. Unter diesen Umständen bedürften sich die folgenden französisch-englischen Besprechungen auf die Klärung von Sinn und Zweck der Note, die beide Regierungen in Verantwortung der deutschen Erklärung abzugeben zu verbleiben würden. Frankreich und England könnten sich auf eine einfache Empfangsbesichtigung beschränken, was der unmittelbaren Ansprache mit Deutschland einen größeren Zutritt lassen würde. Sie könnten aber auch durch eine gemeinliche Note das deutsche Schriftstück grundsätzlich beantworten. Wahrscheinlich habe man sich mehr für die eine als die andere Normalentscheidung nach Ansicht Pariser politischer Kreise verdient die deutsche Reaktion der englischen Minister darüber veranlassen, als der englische französische Ministerrat.

„Times“ für Berlin-Besuch

In einem Leitartikel mit dem Titel „Möglichkeit bei Verhandlungen“ legt die „Times“ dafür ein, daß Mitglieder des britischen Kabinetts Berlin möglichst bald besuchen sollen, um mit Reichsfinanzminister Brüder die deutsch-französischen Vorschläge zu besprechen. Deutschland sei bereit, sofort über die vorgeschlagene Luftkonvention zu verhandeln, und es sei klar, daß der Absatz selbst für sich allein einen ungeheuren fiskalischen Wert haben würde.

Am Anhang zu diese wichtige Feststellung widmet „Times“ dann das von französischer Seite vertretene Argument, wonach angeblich keine europäische Regelung gefunden werden könne, die nicht einen ökonomischen Fall einstelle.

Besprechungen Simon-Corbin

In der heutigen Sitzung des britischen Kabinetts wird Sir John Simon über die deutsche Antwort sprechen. Das Kabinet wird ferner ohne Zweifel den deutschen Vorschlag unmittelbarer Verhandlungen zwischen Deutschland und England prüfen. In diesem Zusammenhang teilt weiter mit, daß der französische Vorschlag Corbin dem englischen Außenminister bei seinen beiden letzten Besuchen am Montag und Dienstag klar zu verbleiben gegeben habe. Frankreich werde einen Besuch Sir John Simons in Paris in einem früheren Zeitpunkt nicht einzuwenden haben. Ein Ergebnis der deutsch-französischen Verhandlungen wird wahrscheinlich sein, daß man in Berlin Erkundigungen einreichen sei, daß die deutsch-englischen Besprechungen den gesamten Inhalt der Londoner Erklärungen umfassen.

Wichtig wird mitgeteilt, daß nach einer Vereinbarung zwischen der japanischen Regierung und der Verwaltung der südamerikanischen Bahn ein besonderer Fonds für die Stilllegung von Eisenbahnen gegründet wurde.

US 547 neue Flugzeuge Heereshaushalt angenommen / England baut Kampfeindecker

Der amerikanische Heereshaushalt für das am 30. Juni 1935 endende Finanzjahr wurde vom Haushaltsausschuß des Repräsentantenhauses angenommen. Er beläuft sich auf 318 131 482 Dollar. Der Ausschuss erklärte sich bereit, einer weiteren Ausgabe zuzustimmen, wenn Roosevelt die Friedensstärke des Heeres von 118 750 Mann auf 165 000 Mann erhöhen will. Vertragsabschlüssen des Heeres für den Bau von 547 neuen Flugzeugen erteilt der Ausschuss seine Zustimmung. Die Zahl der verfügbaren Flugzeuge wird danach 1445 betragen.

Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der englischen Luftstreitkräfte ist — Pressemitteilungen zufolge — noch vor Ablauf dieses Jahres zu erwarten. Zum ersten Male seit dem Krieg wird jetzt der Bau von sehr

schellen Kampfeindeckern geplant, die eine Geschwindigkeit von 440 Stundenkilometern erreichen sollen, während bisher der Zweideckertyp die ausschlaggebende Rolle in der englischen Luftflotte spielte. In englischen Fachkreisen erwartet man immer mehr die für den Luftkampf am besten geeigneten Zweidecker, sondern vielmehr die schnellen Bombenflugzeuge und daneben die raschen Verfolgungsflugzeuge. Das wichtigste Merkmal dieser Kampfeindecker wird sein, daß sie die Geschwindigkeit besser zum Jagdflugzeug eignen.

Die Einziehung von Eindeckern soll aber keineswegs eine Vernachlässigung der englischen Kampfeindecker zur Folge haben. Das englische Luftministerium wendet auch dem Typ der großen Militärflugboote mit großem Aktionsradius eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Die nächste Form Saunders-Roe hat schon einen neuen Auftrag auf eine größere Anzahl von Militärflugbooten mit einem Aktionsradius von 1600 Kilometern erhalten.

Ehrenführer der Marine-HJ Reichsjugendführer ehrt Admiral von Trotha / Feierstunde in Berlin



Admiral von Trotha Ehrenführer der Marine-HJ

Der Reichsjugendführer überreichte gestern mittig in einer feierlichen Feier Admiral von Trotha das Ehrenabzeichen der Reichsjugend und ernannte ihn zum Ehrenführer der Marine-HJ. Die Auszeichnung ist zahlreicher Vertreter der Reichsmarine und Reichsarmee unter der Leitung der Reichsjugend. So sah man u. a. den Chef der Reichsmarineleitung, Admiral Raeder, Vizepräsident Admiral von Tschammer, Admiral Vizegönz, Admiral Seinerer von Waldow sowie weitere Vertreter der Reichsmarineleitung, des Reichsverbandes deutscher Marineoffiziere und des Reichsverbandes deutscher Marinevereine. Außerdem waren jüngerer Obergruppenführer von Jaeger, SS-Stabsarzt Arbeitsführer Reichshaus sowie Vertreter des Reichsdienerbüros und der Reichsjugendführung.

Zu Beginn der Feier schritten Admiral von Trotha und der Reichsjugendführer das Spalier einer Ehrenformation der Marine-HJ, die von dem Gebiende der Reichsjugendführung angeführt war, ab. Im feierlich geschmückten Sitzungssaal der Reichsjugendführung begrüßte dann Waldow — im Schwarm die Gäste. „In dieser Feier“ — so führte er aus — „vollzieht sich das ungereimte

Widderstand zwischen vorwärtsstürmender, revolutionärer, heldischer Kraft und der großen heroischen deutschen Tradition, in der auch die Zukunft unserer Nation begründet liegt. Man habe in der Zukunft die Gelegenheit die nationalsozialistische Jugend eine Jugend ohne Ehrfurcht vor der Tradition genannt. Die Jugend habe allerdings den Walfall mancher überkommenen Vergangenheit über Bord geworfen, aber sie habe es doch verstanden, den Traditionsinhalt vergangener Epochen in der Gegenwart neu zu gestalten. Diese Feierstunde solle nun einen der größten Träger der heroischen Vergangenheit mit der Hitlerjugend auch äußerlich für immer verbinden.

Der Reichsjugendführer zeichnete nun das Lebensbild des Admirals von Trotha, den er der Jugend als ein unübertreffliches Vorbild an Opfermut und Einsatzbereitschaft für Deutschland hinstellte. „Wir sind stolz darüber, daß mit diese Stunde erleben können, denn nun können wir auch äußerlich zeigen, daß wir mit Ihnen, Herr Admiral v. Trotha, eines Herzens und eines Sinnes sind.“ Der Reichsjugendführer überreichte darauf dem Admiral „den Abzeichen der unverwundlichen Kraft des Weltkrieges“, die Ehrenführerurkunde der Marine-HJ. Er schloß mit einem dreifachen Steh-Gel auf Admiral von Trotha, nachdem er ihm auch die höchste Auszeichnung, die die Hitlerjugend zu vergeben hat, das Ehrenabzeichen der HJ, überreicht hatte. Admiral von Trotha sprach dann, feierlich bewegt, seinen tiefempfindenden Dank für die Ehrung aus.

Kieler „Marinevolkswoche“

Am 16. Juni Parade der deutschen Flotte. Die deutsche Reichsmarine veranstaltet, wie wir bereits berichtet, vom 11. bis 16. Juni 1935 in Kiel eine „Marinevolkswoche“. Für diesen Zweck wird der größte Teil der Flotte im Reichsflottenhafen Kiel zusammengezogen und zur Veranschaulichung ihrer schwebenden Führung freigegeben. Täglich finden die Schiffsführungen am Land und auf dem Wasser, sowie eine besondere Ausstellung werden jedem Teilnehmer Einblick in das Aufgabengebiet und die Entwicklung der Marine gewähren. Die „Marinevolkswoche“ wird am 11. Juni 1935 abends mit einer Festfeier in der Kieler Norddeichhalle eröffnet und schließt am 16. Juni 1935 — mit einer großen Parade sämtlicher Schiffsabteilungen der Flotte und Kieler Marine-Landtruppen — einen Festakt in der Kieler Norddeichhalle ab. Die „Marinevolkswoche“ ist vom Chef der Marineleitung als Kommando der Marineleitung der Flotte (Vertretung der „Marinevolkswoche“) in Kiel beauftragt und von den Angehörigen der Marineleitung dort zu richten.

Notizen zum Tage

Mehr Sätze Der Begriff des überbevölkerten als Wogen ten Italien“ kann aus den in Italien, politischen Betrachtungen heute finden ausbleiben und wegen der Bevölkerungszunahme der Bevölkerungshälfte des Tempo der letzten Jahre beibehalten oder gar, wie es dem Anschein hat, beibehalten sollte, wird aus dem Volk ohne Raum sehr bald ein Raum ohne Volk werden. Wohl hat Mussolini schon vor geraumer Zeit die katastrophal demografische Befehle, die Bevölkerungszunahme, aber es steht nicht danach aus, als ob der Sieg in greifbarer Nähe gerückt wäre. Im Gegenteil, die Verhältnisse sprechen eine erschreckende Sprache.

Nach der jüngsten Statistik ist der Anstieg der Geburtenraten in Italien von 1923 im Jahre 1923 nach und nach auf 9,8 gestiegen, das heißt, daß die Nation in der kurzen Zeitperiode von 12 Jahren 2 477 000 Söhne verloren hat. Nun haben die Volkswirtschaftler verschiedener Staaten sich darüber geäußert, daß man für jeden Geburtenbürger bis zum Eintritt ins Berufsleben eine Ausgabe von durchschnittlich 1000 Lire im Jahr einlegen kann. Somit ergibt sich in der Staatskasse allein für Italien ein jährlicher Ausfluß von rund 25 Milliarden Lire! Um diesen Betrag wird mancher verbrannt, weniger erachtet, gibt es weniger Arbeit. Nur Unvernunft kann im Gegenteil behaupten: gäbe es weniger Menschen, so würde sich auch die Arbeitslosigkeit verringern.

In Italien wird der Wirtschaftsansatz, wie ihn der Geburtenanstieg verursacht, allerdings weitausgehend durch den Fremdenverkehr, einen der großen Wirtschaftsmotoren im Lande, aber damit werden eben doch bloß Illusionen und Geld ausgegossen nicht die Verfülle einer äußeren Welt, nicht die Frucht der Arbeit des Auslandes, der sehr reichlich in, kann allenfalls einen Trost darin finden, daß der Volkstod zunächst nur in den Städten umfaßt, doch weichen die Berechnungen, er werde das Land verlassen, wenig hinsichtlich. Wenn zum Beispiel die Zeitungen jetzt auf die erschreckende Bevölkerungszunahme in der neuen Provinz Vittoria, die aus den politischen Säulen hervorgegangen ist, hinweisen, so läßt sich das zum Teil aus den hohen Staatsausgaben für die Zielverwirklichung, zum Teil von den Bauern ernten und Zweckmäßigkeit, mit den Kindern billige Arbeitskräfte zu erhalten, erklären. Wo aber auch auf dem Lande die Not herrscht, man denke nur an die fast verminderte Zahl der Kinder, unter der Zahl der Geburten, und der Hof geöffnet.

In vielen Städten sind der Ernte bereits mehr als der Wogen. So in Genoa das im ersten Halbjahr 1934 auf 4048 Tote nur 3688 Geburten verzeichnete. Berlin, das seit dem Einbruch der Wirtschaft den Ruf eines absterbenden Stadt macht, meldet sogar nur 3788 Geburten auf 4216 Tote, also eine Unterbilanz von 428 Seelen. Im Niederrhein befindet sich Florenz, ebenso Bologna und Triest.

Die Ursachen? Es sind die gleichen wie anderswo. Nach einem leichten Naturereignis scheitern die Kindersterben nur im Glanz zu gehen und je besser die Lebenshaltung eines Volkes wird, um so rarer der Bevölkerungszunahme. Demgegenüber beginnt der Schwind in Italien im Norden, der noch in seinen „ruffähigen“ Überlebensformen festhängen diese jetzt sich hingegen noch festhalten. Soll man also den kulturellen Fortschritt erschaffen? Wohl man vor der Natur, die den Welt der Wogen kulturellen Seher das eine, noch das andere. Auch Pest und Cholera waren zerstörende Naturgewalten und wir sind ihrer doch Herr geworden. — Das alte Rom ist an dem Geburtenrückgang zugrunde gegangen, das Dritte Reich aber hat gezeitigt, wie man das Mollenfeld überwinden und Freude an der Familie überwinden kann.

Geplante. Der Reichsjugendführer hat in einem Kalender, diesem Jahr einen „Deutschen Bauernkalender“ herausgegeben, an dem jetzt von fröhlicher Seite herbe Kritik geübt wird. Anlaß dazu ist der Umstand, daß dieser Kalender nicht mehr die noch gebliebenen Brandstätten, die Fest- und Tanzbesetzungen enthält, sondern an ihre Stelle ausschließlich Besprechungen aus der germanischen Osterwelt oder aus der deutschen Vorgeschichte setzt. So sind hier z. B. die Namen der christlichen Feste — Weihnachten, Ostern und Pfingsten nicht aus-



geschloffen — nicht mehr zu finden. Das Best der Beilagen drei Könige ist aus drei Wochen-Zeig geworden, der Abgemittelt wurde am ...

Da annehmen ist, daß dieser Bauern-Verfall ...

Aus ist gewiß nichts daneben zu tun. Das ist durch ...

„Ein Vordringen Aiens ...“

In einem längeren Bericht nimmt das ...

Parlamentarisches System!

Die deutsche Kammer hat gestern Abend ...

Brief an den Mann im Mond

Erst Kaiser, der Frontstadt und ...

Die Verlaufe der Wissenschaft, mit fremden ...

Wunderliche Fiktionen, deren einleitendes ...

Die Saar bereitet sich vor

Der Tag der Ubergabe rückt heran / Englische Truppen ziehen ab

Im Saargebiet sind gegenwärtig umfangreiche ...

Man rechnet besonders mit einem starken ...

Wochens mittags hat das erste englische ...

Kampf um das Recht des Volkstums

In Prag tagte der Verband der deutschen ...

Der Verband der deutschen Volksgruppen ...

In den Beratungen kam zum Ausdruck, daß ...

Parlamentarisches System!

Die deutsche Kammer hat gestern Abend ...

Brief an den Mann im Mond

Erst Kaiser, der Frontstadt und ...

Die Verlaufe der Wissenschaft, mit fremden ...

Wunderliche Fiktionen, deren einleitendes ...

Der Berliner Vertreter der Times

über die britisch-französischen Verträge

Der Berliner Vertreter der Times ...

Der Dyer-Anschluß hielt gestern vor ...

Von den in der Gegend von Toulouse ...

Schiffleiternachwuchs bei Goebbels

Der erste Lehrgang der Reichspost ...

Reinvermögen: 500 Millionen Franken

Die Pariser Finanzzeitung „Le Capital“ ...

General von Helldorf

General von Helldorf ist in seiner ...

General von Helldorf

General von Helldorf ist in seiner ...

General von Helldorf ist in seiner ...

General von Helldorf ist in seiner ...

Der Berliner Vertreter der Times

über die britisch-französischen Verträge

Der Berliner Vertreter der Times ...

Der Dyer-Anschluß hielt gestern vor ...

Von den in der Gegend von Toulouse ...

Schiffleiternachwuchs bei Goebbels

Der erste Lehrgang der Reichspost ...

Reinvermögen: 500 Millionen Franken

Die Pariser Finanzzeitung „Le Capital“ ...

General von Helldorf

General von Helldorf ist in seiner ...

General von Helldorf

General von Helldorf ist in seiner ...

General von Helldorf ist in seiner ...

General von Helldorf ist in seiner ...

Wasser der Stadt Merseburg

Gauamtsleiter Dipl.-Ing. Köhns
sprach beim N.S. Bund Deutscher Technik.

Auf einer Versammlung des N.S. Bund Deutscher Technik Kreis Merseburg/Querfurt am Dienstagabend in Willers Hotel sprach der Gauamtsleiter des Amtes für Technik im Gau Halle-Merseburg, Pa. Dipl.-Ing. Köhns h. S. Halle, über den Neuaufbau der deutschen Technik. Er stellte zunächst fest, daß der aus dem Kampfbund des Deutschen Arbeitlichen Jugendvereins hervorgegangene N.S.B.D. nicht ohne eine neuer technischer Fachverband sein sollte, sondern vielmehr innerhalb der Technik die Aufgabe der Partei und damit des Staates sein sollte. Gerade der deutsche Jugendverein ist auf Grund seiner ganzen Ausbildung, seiner Lebensgemeinschaft und der Erkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge dazu berufen, seinem Volke geeignetes Führermaterial zur Verfügung zu stellen und darf sich von politischen Dingen nicht fernhalten. Auch die Zugehörigkeit zu einem Spielplatz darf ihm nicht von seinem Kollegen, der in einem anderen Fachgebiet arbeitet, trennen. Während alle anderen Vereine und Ligen es verstanden haben, sich innerhalb des Dritten Reiches zu gemeinsamer Zusammenarbeit zu verpflichten, und es so leichter immer wieder feststellen, daß Jugendvereine, Arbeitstellen und Chemiker leicht getrennt sind, auseinanderzuziehen. Dieser von gewissen Kreisen befindlichen Tendenz will der N.S.B.D. entgegenwirken, und er stellt sich auf Grund seiner letzten Struktur dazu in der Lage, diese Aufgabe restlos zu lösen. Um nun den Bund zu einer Gliederung der Technik zu machen, sollen in Zukunft nur noch Fachorganisationen in ihn aufgenommen werden und nicht, wie es hier zum N.S. Februar, die die eine Aufnahmebewerber eintritt.

Interessant war das, was Dipl.-Ing. Köhns über die Aufgabenbereiche der verschiedenen technischen Verbände zu sagen hatte. Während dem N.S. Bund Deutscher Technik in erster Linie die wirtschaftlich-berufliche Schulung obliegt, sollen die weiter bestehenden, in der Reichsgemeinschaft technisch-wissenschaftlicher Vereine zusammengeschlossenen Verbände die fachliche Ausbildung übernehmen. Weiter besteht schließlich noch als Fortbildungsbahn der Deutschen Arbeiterbewegung der frühere Deutsche Technikerverband, in dem die Schulung des Technikers in berufsspezifischer Hinsicht gepflegt werden soll. Gauamtsleiter Köhns schloß mit einem Appell an die Fortbildungswärter, die sich im N.S. Bund vereinen und nicht zu warten, bis es zu spät sei. Dem Vortrag folgte nun ein weiteres Referat, das Dipl.-Ing. Schneider, Bitterfeld, über das Thema „Die Aufgaben und Pflichten der Betriebsinstandsetzungen im Dritten Reich“ hielt. Der Vortrag, der an vielen Punkten die Bedeutung des Betriebsinstandsetzungen nachdrücklich unterstrich, wurde mit großem Interesse aufgenommen. Geleitet wurde die Versammlung von Betriebsstellenleiter Dipl.-Ing. Fetsch.

Beginn der Berufswettkämpfe

Schanienerwerbwerke in Merseburg.
In Merseburg haben die Reichsberufswettkämpfe am Dienstag begonnen. Als einzeltägigen Veranstaltung sind zunächst die Schanienerwerbwerke durchgeführt. Es werden berichtet in Klasse A Zehnlinge im ersten und zweiten Jahrgang, in Klasse B Zehnlinge im dritten Jahrgang, in Klasse C Zehnlinge, die die Leistung der Wettbewerbsergebnisse durch eine kleine Vorrunde in der Verschiebung, an der die Betriebsinstandsetzer und die Lehrlinge teilnehmen. P. S. Müller von der Berufsgruppe der Angehörigen der Deutschen Arbeiterfront begrüßte die Versammelten und wies auf die Bedeutung der Schanienerwerbwerke hin. Betriebsinstandsetzer Dr. Wilke sprach über die Pflichten des Mannstammes. Mit dem Gruß an den Führer wurde die Versammlung abgeschlossen.

Auf 1380 Einwohner ein Arzt

Regierungsrat Dr. Dornedden von der medizinischen Abteilung des Reichsgesundheitsamtes berichtet über die vom Statistischen Reichsamt und den Statistischen Landeszentralstellen durchgeführte Erhebung über das in Deutschland vorhandene ärztliche Personal. Danach waren am 1. Januar 1934 in Deutschland 109 485 ärztliche Personen im Dienst. In den ärztlichen Berufsgruppen waren 11,4 in den landläufigen dafür oder für 43 Ärzte im Reichsärztlichen Mittelsstand 10 000 Einwohner zur Verfügung standen. Während bei der Vorkriegszeit ein weniger Arzt ein Dreiergebiet war, hat die Zahl der Ärzte stetig zugenommen. Uebrigens sind von den insgesamt im Reich tätigen 47 275 Ärzten immerhin 14 711 oder 31,1 Prozent Fachärzte.

Der Geburtsrückgang und die Zunahme der Kräfteentziehungen haben die Zahl der Schanienerwerbwerke im Reich seit der Vorkriegszeit auf drei Viertel der Gesamtzahl in landläufigen Berufsgruppen verringert, so gibt es in Deutschland, wie die Erhebung erweist, dennoch recht viele verlorene Gebiete mit durchgängig schlechtem Schanienerwerb. Von mehr als 400 Quadratkilometer die gesamtärztliche Versorgung des

Der blanke Hans in der Aue!

Hochwasser überflutet Straßen / Wird in Gefahr / Werden die Wasser wieder fallen?

Wie mir bereits meldeten, führen Elster und Upppe seit Sonntagvormittag Hochwasser. Beide Flüsse sind an den vorgeliebten Stellen aus ihren Ufern getreten und haben weite Gebiete der Elster-Upppe-Aue überflutet. Auch die Saale ist bereits an mehreren Stellen über die Ufer getreten, doch soll nach Meldungen von Oberlauf der Saale vorläufig keine Gefahr für ein weiteres Ausufern bestehen. Immerhin aber hat es nicht den Anschein, als wären die Wasser bereits zur Ruhe gekommen und die Gefahr völlig beseitigt.

Besonders stark haben sich die Ausuferungen der Saale bei Colleben bemerkbar gemacht, wo die Upppe in die Saale mündet. Auch an der Elstermündung sind weite Flächen überflutet. Somit ist die Upppe durch das Wasser jedoch in den Niederungen zwischen Elster und Upppe. Dort mußte bereits der Weg von der Leipziger Chaussee nach Burgliebenau, der sogenannte Mörstendamm, für den Verkehr gesperrt werden, weil sich in der Kanonenmulde, soweit Wasser angekommen hat, doch selbst hochgebaute Kräfteanlagen nicht mehr hindurch führen. Der am Dienstag nachmittag in die Aue hinabgewanderte, konnte dort viele Kranfahrer beobachten, deren Motor im Wasser stehen geblieben war und die nun, ob sie wollten oder nicht, in das dort etwa einen halben Meter hoch stehende kalte Wasser mußten, um ihre Gefährte mit eigener Kraft hinauszuschieben. Auch die Wege, die vom Mörstendamm nach Töpsitz und Köpfen führen, sind vollständig überflutet, und es mühte wie fröhlich an, wenn man mitten aus dem Wasser ein Schild „Verbotener Weg“ auftragen sieht. Auch die Straße von Burgliebenau nach Wallendorf ist für den Verkehr gesperrt worden, weil sie an nicht wenigen Stellen von den Fluten überflutet wird. Wie über ein Meer fließen die trüben Wassermaffen über die Straße und

tragen auf diese Weise noch mehr zur Verschlechterung des in sich schon in einem unglücklichen Zustand befindlichen Straßensystems zwischen Burgliebenau und Wallendorf bei. Auch Wallendorf selbst ist von dem Hochwasser nicht verschont geblieben. Allenthalben kann man überflutete Gärten und Baumplantagen sehen, in denen es sich Gärten und Gänge wohl sein lassen. Besonders große Wasserflächen sind schließlich noch bei Böhlen zu sehen. Die Straße, die von dort durch die Aue nach Rahlitz führt, ist vollständig im Wasser versunken. Nur hier und da ist ein Stückchen von den Fluten verschont geblieben und ragt wie ein Stück aus einer verunkelnten Landschaft über den blauen Wasserflut.

Das Hochwasser, das bisher wohl kaum neuwertigen Schaden angerichtet haben dürfte, bildet jedoch für die Betroffenen eine weitere Gefahr durch die auftretende Gefahr. Von seinen Vorkäufen angegriffen, ist das Bild ruhelos über die durchfluteten Auen und überfluteten Weiden und Wälder, immer auf der Suche nach einem trockenen Platz. Weiterhin ist die Gefahr zu sehen, daß sich vor den eindringenden Fluten nicht so schnell retten kann. Dafür aber haben die Kräfte ihre großen Tage. In riesigen Schwärmen unlagern sie die Zimmer und Seen. Sehe dem armen Mannchen, dem es in seinem Haus zu feucht geworden ist, und das sich an die Oberfläche retten will. Mit scharfem Blick erfaßt es die Straße und ein Schnelbeweis genügt, um es zu erledigen.

Ob die Wasser noch weiter steigen werden, ob sie im Laufe des heiligen Tages zum Grund kommen, läßt sich nur schwer voraussagen. Vorläufig sieht es allerdings noch so aus, als müßte mit einem weiteren Steigen der Fluten gerechnet werden. Hoffen wir, daß das Gegenteil eintritt.

Glühende Wäse unterm Dach

Am Dienstag gegen 17 Uhr brach in Haus Neumarkt Nr. 4 ein kleiner Dachstuhlbrand aus, der aber von dem Gesellen der dortigen Bäckerei bald gelöscht werden konnte. Ein im gleichen Hause wohnendes junges Mädchen hatte glühende Wäse in ein Holzstück geschickt und dieses unter das Dach gestellt, so daß die Dachsparre Feuer fingen.

Das Wetter für morgen

Es wird wieder trübe.
Nach vorübergehender Aufhellung um acht noch mild, später Abkühlung. Dann bei Wiederdunkelung auf Süd bis Südwest unruhiges und meist trübes Wetter wahrscheinlich.

Vorsicht mit ausgepflügten Urnen

In der letzten Zeit ist die Zahl der verunglückten Urnen, die durch Unachtsamkeiten (Vergessenheit) hat das Interesse der weitesten Öffentlichkeit sehr stark zugenommen. Unter diesen Umständen ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß mit Urnen, die etwa beim Pflügen gefunden werden, unkenntlich, nicht sofort als unangehörig gekennzeichnet werden müssen. Man soll den Fund am besten in derselben Lage, in der man ihn angetroffen hat, und verlässliche die zuständige Stelle, gegebenenfalls die Landesanstalt für Volkshilfe in Halle. Eine unrichtige Unterbringung ziehen unter Umständen eine Bestrafung nach sich. Dabei sei bemerkt, daß vorordentliche Kunde höchstens einen wissenschaftlichen Wert darstellen. Es ist also absolut zwecklos, nach Gold- oder Silberurnen zu fahnden. Weitergehende dieser Art sind bisher in Mitteldeutschland noch niemals gefunden worden.

Vierdeckerzeitungsverein für Merseburg

Der Verein hielt in der „Grünen Eule“ eine Sitzung ab, die vom Vorsitzenden P. S. Herder, Greppan eröffnet und geleitet wurde. Der Reichsaktionsbeamte des Versicherungsverbandes der Landesbauernschaft sprach über das Thema „Bauerndienst“ und betonte, daß der Bauerndienst sich nicht ausschließlich als Versicherung des Reichsaktionärs betreiben dürfte.

Dem Jahresbericht des Vierdeckerzeitungsvereins war zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder 40 beträgt. Berichtet wurden im Berichtsjahr 21 Forderungen, 14 Schadensfälle traten ein. Der Vorsitzende Herder schloß für die Folge hundert Mark des Vereinsvermögens dem Jahresbericht zu überweisen. Der Vorsitzende wurde angenommen. Die Resolutionen waren abgelehnt. Eine Wiederwahl des alten Vorstandes. Zum Schluss sprach Reichsaktionsbeamter Schmidt über die Notwendigkeit der Krankenkasse. Er betonte, daß im Kreise der Bauern eine gute Erfahrungen gemacht habe.

25 Jahre alt.
Der Rentner Wilhelm Stäßberg begeht am 21. Februar seinen 85. Geburtstag. Der Jubilär war viele Jahre in der Kohlerbergwerk von Wylus tätig und nach deren Stilllegung in den Planzeanern beschäftigt. Dem Geburtsjubiläum wünschen wir einen angenehmen Lebensabend.

OBERST
Bei der OBERST hat man für 20 Pf. sechsmal das Vergnügen, eine milde Orient Zigarette zu rauchen.
OBERST
mit oder ohne Mundstück



Herr v. Knigge paßt auf

Nach heute hat Herr v. Knigge, der schon seit über hundertjährig Jahren von den Strapazen seines Berufs: über den Umgang mit Menschen" ausbricht, Gelegenheit, sich im Graue umandern. Zwar haben sich die geistlichen Ämter und Bräute beim Essen und Trinken immer wieder verändert, und nichts desto weniger hat Herr v. Knigge heute selbst einige Verträge begehrt. Aber große Zustreifer würde man ihm lieber nicht nachsehen können.

Seine Eigenschaften riefel nicht an der mahlreichen Heidenbrut beruhen und nach vor Suppen- und Sektenspeisen bewahrt werden. Die Ehre, sich das Wohlsein in den Salzfängen zu kopfen, kammt aus vieler und aus der Zeit der Miltensärbe, die wie ein wulstiger Anektot das alte Männeralters umrahmt. Die Worte waren herrliche Suppenwörter und teilten diese Stimmlichkeit deshalb reichlich der Wahre aus. Ein heftiges Wohlgeschmecktes, gefüllt vor ein mit Vergesslichkeit gefülltes Halsband, dessen Klammern die rufende Serenität festhalten mußten. Das war einmal, heute würden selbst Krieger nur das fürstliche oder Fürstentumserfahren ablesen, sie finden es geschmackvoller, die Mundstücke auf dem Kopf auszubringen. Tischherren werden zur Verzweigung gebracht, wenn sie sich alle fünf Minuten bilden müssen nach der Serenität der Gaderin, die Anwesenheit oft entgeltlich. Daher schieben erfahrene Trägerinnen von Selbstkleiden den Hefel ihres Mundstückes unter den sogenannten Ständler, der erst beim Nachhelfen fortgenommen und durch Doppelstiele die Tischreihe und den Salzenangabe mitz.

Mit dem ersten Köffel Suppe geht der Gast ab, er sich in dem Labirinth der Gächten noch mehrfach verirren wird. Wenn er v. B. den Köffel mit der ganzen Breite auf dem Mund führt, wird das hörbare Guckfingern der Suppe unvermeidlich sein. Nicht er das geistliche Guckfingern, das sich gelblich auf dem Mund, so darf der Kopf nicht dem Hefel entgegen strecken. Auch soll der Guckenbogen in Verbindung kommen, sich auf den Tisch zu legen. Beide Arme bis zur Hande auf den Tisch zu legen, wird sich nur ein so ungenauer jünger Mann erlauben. Er ist sicher Junggelei, der sich sonst hinter dem Suppensteller die Zeitung aufzukloppen pflegt und sich nebenbei die Suppe einlaukelt. Er behagt während des Mittagessens noch einige andere Scherzchen. Es erhebt die Hände über die Speise, die Kartoffeln, und löst die Bratenzettel, die ihm besonders gut schmecken, mit dem Stompstoff aus. Ob, er weiß, was sich folgt! Mit dem Bruchstück darf man nicht aufpassen und Aufsichtsführer sind eine Stimmangabe. Man soll nicht erst bei Tisch auf dem Teller fabriziert werden! Deshalb muß der Hefel herhalten! — Wasse Verzweigung sieht man auf den Gächten wacker Tischgäste, wenn unerwartete Geschäfte vor ihnen auf den Tisch kommen. Man schlägt mit dem Hefel auf den Kopf oder mit dem Messer zu? Ist das keine oder das große Missetätiger? Man merkt förmlich das besetzte Maßtrahen, wenn von einem anderen Radbann die richtige Gwelle abgedeckt werden kann. Gölle man nicht doch lieber vorher einen modernen Herrn Knigge betragen?

Kote Nase — Kote Hände!

Kote Nase, erheute wisse, rote Hände, aufgefrieren, das sind die Worte, die man heute durch den Winter und Kälte verbindet. Winterport ist ja sehr schön, aber die möglichen unheimlichen Gellertschmerzen, die es gar nicht lohnend ist, wenn man sich in dem kalten Schnee anstrengt, sind ein etwas gefährliches Risiko. Zunächst die rote Nase. Die nervöse Frau, die bei offenem Fenster schläft und sich viel in kalter Luft aufhält, wird am ersten betroffen. Wenn man sich morgens und abends mit einem kalten Wärmehelm in der Nase, ist dies ein wenig Menschenselbst bei einem Gellertschmerz führt, dann ist kaum damit zu rechnen, daß die Nase sich rötet. Außerdem soll man aber auch den schnelleren Temperaturwechsel vermeiden.

Gegen rote Hände geht man am wirksamsten durch kaltes Wasser an, man soll dem Wasser Kaliumbikarbonat oder Alkohol begeben. Warme Handbäder sind unbedingt nötig; man soll aber gut darauf achten, daß sie nicht zu eng sind. Aufgefrieren der Hände v. B. bekämpft man am besten mit wässrigen Bädern und folgenden Fröhen. Fetthaltige Cremes sind nicht immer zu empfehlen, doch kann man sie von Fall zu Fall ausprobieren. Ein Mittel, das 5 Gramm Benzolbalsam, 10 Gramm Wollwachs und 50 Gramm Mandelmilch enthält, hat sich sehr gut bewährt.

Tägliches Leben — eine Qual?

Im Anfang wird der Musikunterricht von dem kleinen Schüler nur eine geringe tägliche Übungzeit verlangen, sobald man jedes Kind ohne große Schwierigkeiten dazu anregen kann. Diese Anregung geschieht am besten durch prägnante Mittel. Zu Anfangs durch Singen von Liedern und Fächeln, später durch gemessene Musikieren, sei es am Klavier oder auf mehreren Instrumenten. Diese gemessene Arbeit wird nicht nur eine Quelle wertvoller Freude für Eltern und Kind sein, sondern im Grunde Sinn und Platz schaffen. Der moderne Musikunterricht richtet nach dem Grundsatz, daß nichts „nur“ erlernt, sondern das alles über den Weg des eigenen Erlebniswegs erarbeitet werden soll. Der Unterricht beginnt auch nicht eigentlich am Instru-

ment, sondern mit dem Singen (Summen) von Melodien, gebärdmäßen und rhythmischen Arbeiten. — Erst wenn das Kind eine gewisse Sicherheit in den einfachsten Tonverbindungen hat, kommt es zum Instrument, Hand in Hand mit diesen ersten Arbeiten am Instrument gehen selbstverständlich die ersten technischen

Liebesheirat? — Ja und Nein!

Von Wilhelm von Schrömm

Wir stellen die Frage: Ist es unter allen Umständen gütigsten, wenn zwei Lebende oder Verlebte „sich freigen“? Oder muß man nicht bei einer Verheiratung noch an anderes denken? Soll man nicht vor der Schwertkante aus der, wenn rauchen helfen, die sich einer Verbindung von Lebenden entgegenstellen können oder ist es vielleicht im Gegenteil gerade gut, wenn ihre Verantwortung an der Verheiratung nicht und die Betrachtet nach ernsthaften Prüfung gelöst werden kann? Schon diese knappen Andeutungen zeigen, daß sich gerade auf diesem Gebiet viele wichtige Fragen ergeben, die klare Verantwortung fordern.

Die vielen Verheiratungen älteren Stils war der erste Schritt zum Verheiraten. Die Standesunterschiede, die siebe der Frau ein Mädchen aus dem Volke oder die reiche Bürgerstochter einen armen Maler oder so waren, sonst Verheiraten aus mir weiß, welche gesellschaftlichen oder geistlichen Gründe, die uns heute künftlich und künftlich, ja geradezu widerwärtlich vorkommen. Denn wenn zwei ganz junge Leute heiraten wollen, so wird man nicht mehr zuerst nach ihrer sozialen Stellung oder nach dem Stande der Eltern fragen, sondern vor allem danach, ob sie selber aufeinanderpassen und tauglich für eine getunte Ehe sind. Die Schwierigkeiten einer Verheiratung sind also geringer geworden, es erhebt sich jedoch ein Gegenstand, wenn heute etwa ein Standesunterschied oder sozialen Vorrat ein reicher Vater seine Tochter einem ärmeren Mann verweigern möchte, vorausgesetzt selbstverständlich, daß dieser den Anforderungen an einen tüchtigen, braven, gelunden und vertrauenswürdigen Gatten entspricht. . .

Nein, das „Sich-Freigen“ ist heute nicht mehr das schwierigste, sondern das „Sich-Behalten“. Darum geht es in der Zeit! Denn nach der Heirat kommen ja die wesentlichen Fragen der Ehe, nämlich die geistliche, finanzielle, soziale, und damit beginnt bereits die Probe darauf, ob ihre Liebe auch eine echte, oder ob sie nur eingebildet ist. Wie es mit der Liebe nach der Heirat steht, darauf kommt es am meisten an. Denn dann geht es darum, ob zwei Menschen sich wirklich als Liebende, Freunde und Kameraden in allen Schwierigkeiten bewähren, oder ob sie vorwiegend und sich gegenseitig im Leben lassen. So beginnen die Verheirateten erst dann voll wirklicher Spannung zu werden, wenn die Generalerprobung der Ehe angefallen hat, ja der Sinn oder Instanz einer Verheiratung stellt sich erst dann heraus.

Ja, man darf die Verheirateten nicht in Duldung und Bogen verheiraten! Denn es gibt echte und falsche, wahre und eingebildete. Während die einen Verheirateten sich vielleicht leichtfertig und unbedarft über alle Schwierigkeiten hinwegsetzen, nur einem Kauch oder einem auswendiglichen Heil zuliebe, denn aber schnell auseinanderlaufen. — kommen die anderen dank einer überlädtigen Stimme des Blutes zusammen. Je tiefer sie sich um so enger aneinander wagen vorger, Schwierigkeiten zu überwinden. Die Schicksale der Verheirateten, die der Unbegreiflich unbedingter Gemeinschaft ihre. Sie erleben keine Ernüchterung, weil ihre Blut-

liebungen. Das Leben im Hause soll ständig ausnahmslos bis dreißig Minuten dauern. Das wichtigste bleibt, daß die Eltern dem Kinde die nötige Übung entgegenbringen, die der kleine Geist und die kleinen Hände brauchen, um die aufhebenden „Lüder“ bewältigen können.

beziehung besteht und dauert. Denn nicht im Körperlichen, sondern im Herablobt wohnt eben die tiefste und zuverlässigste Stimme der Empathie, sprechen Natur und Schicksal, und leben Vater und Mutter von künftigen Geschlechtern. Jede echte Verheiratung ist nicht ein vorübergehender Hauch, sondern ein Blutaufbeimnis, unerlöschlich wie alles Natürliche, das von den Tugenden zu allen Zeiten in unterschiedlichen Verlehen kommen ist.

Die Verheiratung, wenn man sie richtig versteht, gehört mit zu den Fundamenten vollwertiger Erziehung. In ihr wölcht sich die natürlichste Zuchtform und wunderbare Schöpfung, die man sich denken kann. Wenn sie ab die beste Gewähr für einen gut geordneten, innerlich ausgewogenen Nachwuchs, für ein neues Geschlecht von Söhnen und Töchtern, die als Kinder der Liebe auch in der Liebe am sich bereiten werden. Selbst die Zukunft des Volkes hängt davon, daß möglichst viele echte Verheiratungen geschlossen und mit allen Mitteln gefördert, die falschen und eingebildeten aber zerlegt werden. Gerade der ersten Verheiratung sollte man also allenfalls ein solches Heiraten vermeiden und eine angemessene Verlobungszeit wieder zu Ehren bringen. Denn die Partner müssen Gelegenheit haben, sich im Lebenskampf zu erproben und die Gehörten am Ziele ihres Lebens zu prüfen. Nichts ist allein die Trennung von der Ehe. Sie gilt es, alle Sitten neu zu entdecken und durchzuführen.

Die echte Liebe ist ein Akt von Blut und Blut. Man soll darauf hören und ihm gegenüber, freilich nicht ohne Prüfung. Sie kann überhaupt aus einer natürlichen Ebnung kommen, aus einem Gegenstand, oder in harter Unterwürfung der Partner zutage tritt, wie aus Gleichklang und inneren wie äußeren Ähnlichkeiten der Lebenden. Es bricht in ihr nicht der gleichförmige Wunsch vor, Einmischungen, sondern aus oft genug ein unbewusstes Verlangen der gemeinschaftlichen Art und Sippe, die in einer bestimmten Richtung eine Ergrünung der Natur durch die Natur befähigt. Schematisch oder sehr verkümmert, ist es sich zu nichts entscheiden. Denn die Weisheit der echten Liebe ist größer als alle Vernunft und Wissenschaft, weil sie aus der Tiefe des Blutes kommt. Sie folgt dem Instinkt und sucht sich oft mit der größten Beharrlichkeit den richtigen Partner, ohne danach zu fragen, aus welchem Stande er kommt oder welche materiellen Mittel er besitzt. In diesem Sinn ist die Liebe in der Zeit eine Sinnmacht, hart genug, alle irdischen Hindernisse zu überwinden.

Aber die Liebe ist unter Umständen auch eine dämmerige Macht. Sie kann alle Vernunft in den Wind schlagen und Menschen blind machen. Dann gilt es ihr mit Härte entgegenzutreten. Der Mann darf sich nicht in fremde Rollen verirren, mit denen das eigene Blut niemals verwechseln kann, auch vor Entzweiten und Erbkranken hat sie doch zu machen, es sei denn, man verzichtet von vornherein auf jede Verantwortung. Denn die Verantwortung vor dem Gatten ist vor der, verlässlichen Recht auf Liebe und muß, als zum Aufbau eines gelunden Volkes „gehörig, höher als die Keiguna

Westenkleider zu jeder Tageszeit



weiter Eingemischten gestattet werden. Das sind Schranken, die selbst der heftigsten Liebe gesetzt sind. Eine Heirat ist nicht ausschließlich eine Privatangelegenheit, sondern immer zugleich ein öffentliches Ereignis. Sie ist nicht nur eine Sache von Mensch zu Mensch, denn sie liegt in den Grund der für die zukünftige Jugend des Volkes. Es kommt nicht auf die Verheiratung an jeden Preis, sondern auf die rechte Verheiratung an.

Wir denken heute anders als die schwärmerischen Nachkömmlinge von einst. Wir sind nüchternere, klarer, verantwortungsbewußter geworden, aber doch nur, um uns für die rechte Stunde freizuhalten und nicht in Zwischenspielen hängen zu bleiben. Nicht zuletzt darum ist es gut, daß liberale Verhältnisse und Reformen notwendig sind, welche die früher manche auch Ehe verbindet haben müßen. Wir wissen aber auch, daß damit die Verwirklichung der Verheirateten gemacht ist um gelunder und wohlhabender Kinder müßen. Der Lebende hat also in fetter Verlobten nicht nur seine Geliebte lieb, sondern auch, was viel mehr bedeutet will, seine Kameradin, einfluge Lebensgefährtin und die künftige Mutter seiner Söhne und Töchter.

Der verwandlungsstüchtige Bittling

Die meisten Hofnarren geben den Bittlingen zum Bittler und er kann aber auch in Gestalt eines warmen Hauptgangs auf dem Mittagstisch erscheinen. Häufig mit Mähdung ist eine Wahlzeit, die in den einförmigen Klagenstille Abwechslung zu bringen vermag. Der Bittling wird einbüßlich und von Grollen gefüllt. Esch kann man in stiller Zeit, dieses Felder wird angetreten und dann mit verblühten Gt überflutet. Kartoffelrebe ergänzt diese vorzügliche Wahlzeit. Auch durch Raffigkeit kann man Bittlingsstüchtige leben und die Gellertschmerzen, die dem Bittling aus großer Gellertschmerz, er erweist sich Tomanporee als besonders ledere Fülle.

Um die Bittlingsstüchtigen, die man als Bittlinge anbietet, abwechselungsreicher zu gestalten, werden sie mit Bittlingsstüchtigen gebildet. Auch hier ist es wichtig, daß die Bittlinge gebildet werden, die nicht die Plastik mit Gellertschmerzen abgeben — das Preiswerteste, was es gibt! —

Etwas über Kopfbedeckungen

Es gibt wohl kaum einen Menschen, der nicht gelegentlich Kopfschmerzen hat. Natürlich, entsteht es sich wegen einer übermäßigen, etwa nach einem durchdrachten Nacht, nach einer ungewohnten geistigen oder körperlichen Überanstrengung, nach dem Mißbrauch eines Genußmittels sich zu analysieren. Beim Wegfall der kühnsten Anstände oder einer ungewohnten auch solcher Kopfschmerz wieder verschwinden.

Wir sollen freilich nicht bei jedem Kopfschmerz gedankenlos warten, daß er allein vorübergeht. Mitunter vertritt sich nämlich eine beginnende Erkrankung der Hirnmasse, oder das Gehirn wird von Gellertschmerzen zur Folge haben. Diese Fälle müssen nur richtig erkannt werden. Es muß dann dem Arzt verständlich sein, den Kopfschmerz, den Kreislauf durch geeignete Maßnahmen zu reinigen. Die Kopfschmerzen werden vermieden.

Weniger leicht zu beeinflussen sind die entzündlichen Veränderungen an den Gehirnhäuten, besonders empfindlichen Schläfenerven, die sich in ihren Abwechslungen auf den ganzen Schädel und einen großen Teil des Gehirns ausbreiten können. Die Ursachen wie Ernährung, Überanstrengung, aber auch entzündliche Veränderungen in den Strahlhöhlen, den Nieren und Siebenhöhlen können die normale Arbeit dieser Nervenlinie ungenügend beeinflussen und sie vorübergehend oder dauernd verändern. Besonders einseitige Strahlhoffnungen treten oft bei beratig veränderten Eritungen und Entzündungen auf, die der Arzt durch einfache Durchleuchtung leicht feststellen kann.

Reicht zu erkennen sind auch diejenigen Kopfschmerzen, die einer Heineren oder früheren Schädelverletzung folgen; zu beachten ist, daß diese Verletzung oft längere Zeit zurückliegen und doch noch empfindliche Beschwerden nach sich ziehen können. Die gefährlichsten Kopfschmerzen sind die durch Zusammenstöße der Kopfbedeckung entstehen, lassen meist im späteren Alter nach. Charakteristisch für sie ist ihr periodisches Auftreten, ihre Erblichkeit und vieles andere. Dauernde Migräneparoxysmen bringen eine genaue ärztliche Untersuchung durch dann und sie möglich sein. Die richtige Erbauung und die richtige Behandlung ist zuzurufen. Dr. G. Fischer.

Humor

Vermissen Sie Ihren Mann eigentlich nicht, wenn er soviel auf Reisen ist? — O nein, ich habe ein wunderbares Mittel gefunden, das mich über seine Abwesenheit hinwegbringt; ich stelle einfach an dem Platz des Praktischsteins, wo er sonst ist, eine angenehme Zeitung zu auf, das mit der vollkommensten Etablung entbehrt, er ist da!

So sieht es aus!

Mit Knüppel gegen Desinfektions-Bekanntnis

Mit harten Maßnahmen gegen die Desinfektions-Bekanntnis... die nach dem Grundsatz... die Desinfektions-Bekanntnis... die nach dem Grundsatz...

Wünsche des Straßenpflegers

Den Kraftfahrer zur Beachtung

Im Hinblick auf den internationalen Wettbewerb... die Kraftfahrer... die Straßenpfleger... die internationale Wettbewerb...

Knorr Sieger auf Scherrenbahn

Die holländischen Scherrenbahnen laufen seit fast zwei Jahren... die holländischen Scherrenbahnen... die Sieger... die Scherrenbahnen...

- 1. England... 2. Warnung... 3. Prüfungen... 4. Pflicht... 5. Bei... 6. Bei...

Knorr Sieger auf Scherrenbahn

Die holländischen Scherrenbahnen laufen seit fast zwei Jahren... die holländischen Scherrenbahnen... die Sieger... die Scherrenbahnen...

Knorr Sieger auf Scherrenbahn

Die holländischen Scherrenbahnen laufen seit fast zwei Jahren... die holländischen Scherrenbahnen... die Sieger... die Scherrenbahnen...

Knorr Sieger auf Scherrenbahn

Die holländischen Scherrenbahnen laufen seit fast zwei Jahren... die holländischen Scherrenbahnen... die Sieger... die Scherrenbahnen...



Auch in diesem Jahr nahm Rudolf Heß am Zugspitz-Flug teil. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der im vergangenen Jahre in dem Zugspitz-Flugwettbewerb mitnahm, wurde in diesem Jahre an der Veranstaltung teil. Unser Bild zeigt Rudolf Heß während seiner Landung auf dem Oberrieselfeld bei München mit seinem Orier v. Wurrub. Sieger waren diesmal die Ostpreußen Ellen-Piel von der Fliegerlandesgruppe I, Königsberg.

200 Augen hintereinander abgehoben.

Die ersten Starter erzielten nicht viel über den Durchschnitt... 200 Augen hintereinander abgehoben... die ersten Starter... die Durchschnitt...

Die FIS-Rennen sind beendet

England-Schweden Sieger im 50 Km-Lauf / Der Finne Karpington Zweiter

Der tiefste Punkt (730 Meter) lag beim Kilometer 24... England-Schweden Sieger im 50 Km-Lauf... der Finne Karpington Zweiter... der tiefste Punkt...

Mege und Kremer in Antwerpen

Beigepäde Weltmeisterkategorie-Bewerbe

Der Beginn des Hochschlags... Mege und Kremer in Antwerpen... Beigepäde Weltmeisterkategorie-Bewerbe... der Beginn des Hochschlags...

Jugendwoben — international

An den Chertagen werden in Deutschland vier große Turniere... Jugendwoben — international... an den Chertagen... die großen Turniere...

Amfliche Bekannmachungen

Kreis Saale Amt 4 (Hamball)... Amfliche Bekannmachungen... Kreis Saale Amt 4... die Bekannmachungen...

Amfliche Bekannmachungen

Kreis Saale Amt 4 (Hamball)... Amfliche Bekannmachungen... Kreis Saale Amt 4... die Bekannmachungen...



Amfliche Bekannmachungen... Kreis Saale Amt 4 (Hamball)... die Bekannmachungen... Kreis Saale Amt 4... die Bekannmachungen...

Folgende Regler werden ferner in der Städte-... Städte-Regler werden ferner... die Regler... Städte-Regler...

Der tiefste Punkt (730 Meter) lag beim Kilometer 24.

Die höchste Stelle, 1280 Meter, erreichte die Zerode... Der tiefste Punkt... die höchste Stelle... die Zerode...

Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend vom 16.-22. März 1935

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend... das Werbeplakat... Reichsberufswettbewerb...

Jugend an der Werkbank!

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Jugend an der Werkbank!... das Werbeplakat... Jugend an der Werkbank!...

Reichsberufswettbewerb

Der Wettbewerb zum Reichsberufswettbewerb... Reichsberufswettbewerb... der Wettbewerb... Reichsberufswettbewerb...

Jugend an der Werkbank!

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Jugend an der Werkbank!... das Werbeplakat... Jugend an der Werkbank!...

Jugend an der Werkbank!

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Jugend an der Werkbank!... das Werbeplakat... Jugend an der Werkbank!...



Schmelings Gegner Steve Hamas in Deutschland eingeflossen. Der amerikanische Schwergewichtler Steve Hamas traf am Montag mit dem Hapagdamler „Albert Ballin“ in Cuxhaven ein. Unser Bild zeigt die Begrüßung des Boxers durch den Veranstalter Rothenberg am Bord. Rothenberg (links) überreicht Steve Hamas den Schlüssel zum Trainingsquartier. Ganz rechts der deutsch-amerikanische Trainer Arthur Thoma.

9. Beitr. Spiel Nr. 167 Schaffhübl I. — Wärdlering 1.

9. Beitr. Spiel Nr. 167 Schaffhübl I. — Wärdlering 1... 9. Beitr. Spiel Nr. 167... Schaffhübl I... Wärdlering 1...

Bereinsnachrichten

Unser Jahresversammlung findet am 27. Februar, 20 Uhr, im Vereinsheim statt.

Jugend an der Werkbank!

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Jugend an der Werkbank!... das Werbeplakat... Jugend an der Werkbank!...



Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... die jugendlichen Weltkämpfer... das Werbeplakat... Reichsberufswettbewerb...

Jugend an der Werkbank!

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Jugend an der Werkbank!... das Werbeplakat... Jugend an der Werkbank!...

Jugend an der Werkbank!

Das Werbeplakat zum Reichsberufswettbewerb... Jugend an der Werkbank!... das Werbeplakat... Jugend an der Werkbank!...



Schmelings Gegner Steve Hamas in Deutschland eingeflossen. Der amerikanische Schwergewichtler Steve Hamas traf am Montag mit dem Hapagdamler „Albert Ballin“ in Cuxhaven ein. Unser Bild zeigt die Begrüßung des Boxers durch den Veranstalter Rothenberg am Bord. Rothenberg (links) überreicht Steve Hamas den Schlüssel zum Trainingsquartier. Ganz rechts der deutsch-amerikanische Trainer Arthur Thoma.

Neue Bücher

Walter Kramer: 'Sein ganzer Name'. Roman. Erschienen bei der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart und Berlin. Es ist in Vieles über den großen Drogen...

Stoße noch heute im Bewußtsein des Volkes lebend, wie sie einst die Krieger und Bauern...

Das läudliche Jahr

Als vor fünf Jahren der Name Karl Bennu v. Mechow zum ersten Male genannt wurde...

Sehen. Weil in diesem Buch vom 'Ländlichen Jahr' die unerschöpfliche Frucht...

Selbst hat sich nicht geändert in unserem Schrifttum. Die Zitiertliteratur haben wir...

Neue Zeitchriften

Warum unglücklich Liebe?

fragt Bella Barbel-Schmitt in 'Bella', 'Neues Frauen-Magazin', Seite 47, und weist...

Immer Stipendiat!

Rechtsanwalt: 'Nun, mein Herr, was führt Sie zu mir?'

Stipendiat: 'Aber Rechtsanwalter, ich möchte meine elendige Bindung lösen!'

Germanische Heldentage

Entstehung, Entwicklung und Welter der Heldentage. 246 Seiten. Verleger: Weidner-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2.



KLEIN-CONTINENTAL

Auch für Sie eine unentbehrliche Helferin in Büro und Heim! Prospekt und unverbindliche Vorführungen durch...

Richard Lots

Merseburg, Burgstr. 7 Fernspr. 2288

Familien-Nachrichten

Von anderen Müttern entnommen. Geborene: Frau Julie Herber geb. Lehmann, 69 Jahre...

Küche

Nur einmalig! Kleinfachwerke. Möbel-Philipp. Kleinfachwerke 14...

Melker

Suche 1. M. März. Leiden. Melker, weich, erst...

Kleinfachwerke

nach der Klimat. Gef. Wechsel, an...

Wenn nur ein Gebot

1/15

Deutschlandsender

22.00: Radiosender und Sportnachricht. 22.20: Musikalische Sendungen...

Familien-Druckfachen

hier ist schnellstens und preiswert. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Domäne oder Gut

zu kaufen oder zu pachten. Interessenten umgeben...

Erfolg

bringt Ihnen eine Anzeige im M. T.

Kundfunk am Donnerstag

Leipzig. 6.05: Mitteilungen für den Bauer. 6.15: Kaufmannsliste. 6.30: Markt am Morgen...

Küche

Nur einmalig! Kleinfachwerke. Möbel-Philipp. Kleinfachwerke 14...

Melker

Suche 1. M. März. Leiden. Melker, weich, erst...

Kleinfachwerke

nach der Klimat. Gef. Wechsel, an...

Wenn nur ein Gebot

1/15

Deutschlandsender

22.00: Radiosender und Sportnachricht. 22.20: Musikalische Sendungen...

VEREINS-NACHRICHTEN

MS. Deutscher Frontkämpferbund (Stahlhelm) Dr. Carl Merleburg. Freitag, den 22. Februar...

Wohenskiurlaub

am Aschberg (Erzgeb.). Leitung: Schulz, gep. Skiläufer d. Aschberg...

Sturmshaden

Verbreitung. Bernh. Hofmann. Eintrachts 13 - Aprilpremier 2968

Kauf bei unseren Inseneren

am Donnerstag. Grobes Schallplattenkonzert mit...

Blöbels

Restaurant. Geben Donnerstag. Schachtelstekt.

Theater

Auswärtige. Neues Theater. Die Aderbäume 20 - 23.00.

Hausgrundstück

in der heutigen Nachmittagsziehung wurde...

Schlaflose

in der heutigen Nachmittagsziehung wurde...

Zeit ist Geld

beden an Fleißige bitte um. Hiltale. Markt 24.

Candovirer

John, 26 J. alt, mit 200 M. D. Ser...

Geirat

Da es mit ein poss. Damenbekannt...

Zeit ist Geld

beden an Fleißige bitte um. Hiltale. Markt 24.

Candovirer

John, 26 J. alt, mit 200 M. D. Ser...

Geirat

Da es mit ein poss. Damenbekannt...

Versteigerung

1. Klasse 44. Preußisch-Schlesische (270. Preuß.) Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

10. Niebungsung

Am der heutigen Vormittagsziehung wurde...

Blöbels

Restaurant. Geben Donnerstag. Schachtelstekt.

Theater

Auswärtige. Neues Theater. Die Aderbäume 20 - 23.00.

Hausgrundstück

in der heutigen Nachmittagsziehung wurde...

Schlaflose

in der heutigen Nachmittagsziehung wurde...

Zeit ist Geld

beden an Fleißige bitte um. Hiltale. Markt 24.

Candovirer

John, 26 J. alt, mit 200 M. D. Ser...

Geirat

Da es mit ein poss. Damenbekannt...

Zeit ist Geld

beden an Fleißige bitte um. Hiltale. Markt 24.

Candovirer

John, 26 J. alt, mit 200 M. D. Ser...

Geirat

Da es mit ein poss. Damenbekannt...

Zeit ist Geld

beden an Fleißige bitte um. Hiltale. Markt 24.

Candovirer

John, 26 J. alt, mit 200 M. D. Ser...

Geirat

Da es mit ein poss. Damenbekannt...